

# Grüne Stadtratsfraktion Kevelaer



DIE GRÜNEN IM RAT KEVELAER ☒ MARKTSTRASSE 23 ☒ 47623 KEVELAER

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
IM RAT DER STADT KEVELAER

Rat der Stadt Kevelaer  
Herrn Bürgermeister Dr. Pichler  
Herrn Heinz-Peter Angenendt  
Rathaus

Fraktionsbüro:  
Marktstraße 23  
47623 Kevelaer

info@gruene-kevelaer.de

47623 Kevelaer

15.08.2022

## **Anfrage/Antrag Hitzeaktionsplanung**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrter Herr Vorsitzender des KLUG,

die Verwaltung wird gebeten, in der nächsten Sitzung des KLUG am 13.09.2022 zum Thema zu berichten.

Der Herr Vorsitzende wird gebeten, den Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen.

Meine Fraktion bittet die Verwaltung u.a. um Beantwortung folgender Fragen:

1. Existiert für die Stadt Kevelaer bereits ein Hitzeaktionsplan oder ein Teilplan?
2. Falls ja, bitten wir um Vorstellung des Aktionsplans in der Sitzung.
3. Falls nein, beantragen wir, umgehend einen Förderantrag für die Erstellung eines Hitzeaktionsplanes zu stellen. Fristablauf für die Beantragung ist der 20.04.2023.

## **Begründung**

Die Klimakrise wird künftig für mehr Hitzetage auch in NRW sorgen.

Laut NRW-Umweltminister Oliver Krischer ist aktuell jeder dritte Mensch in NRW von Hitze betroffen, Tendenz steigend – blickt man auf die aktuellen Temperaturtrends.

Tropennächte lassen uns schlecht schlafen, verhindern Abkühlung und treten immer häufiger auf.

Tropennächte sind eine besondere Form der Sommerhitze. Die Lufttemperatur sinkt dabei zu keinem Zeitpunkt des Tages und der Nacht unter 20 Grad. Besonders die Sommer der Jahre 2018 bis 2020 waren ungewöhnlich warm.

Tropennächte folgen auf sehr heiße Tage über 30 Grad. Kühlt es abends nicht ab, bringt beispielsweise nächtliches Lüften keine Entlastung.

Dabei gelten vor allem ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen als gefährdet. Sie sind besonders vulnerabel für hitzebedingte Krankheitssymptome, etwa Kreislaufversagen oder Dehydrierung. Gerade ältere Menschen können an den Folgen der Hitzebelastungen sterben. Das Robert-Koch-Institut schätzt, dass in den besonders warmen Sommern zwischen 2018 und 2020 insgesamt mehr als 19.000 Menschen mehr starben als in kühleren Jahren.

Um den Auswirkungen steigender Hitzephasen entgegenzutreten, braucht es lt. Umweltministerium NRW weitreichende Maßnahmen auf kommunaler Ebene, von mehr Begrünung und Entsiegelung bis zu angepasster Gebäudedämmung.

Um dies strategisch umzusetzen, brauchen die Kommunen Hitzeaktionspläne, die nun mit einer neuer Fördermaßnahme des Landes NRW gestärkt werden.

Das Land NRW stellt seinen Kommunen zwei Millionen Euro zur Verfügung, um Aktionspläne gegen Hitze umzusetzen oder zu entwickeln

„Wir wollen mit dem Förderprogramm Kommunen in die Lage versetzen, sich besser auf solche Hitzeperioden vorzubereiten und damit die Auswirkungen auf die Bevölkerung zu reduzieren“, sagt NRW-Umweltminister Oliver Krischer in einer Pressemitteilung. Besonders ältere und geschwächte Menschen bräuchten, so Krischer, mehr Schutz vor Hitze.“

Welche Maßnahmen im Hitzeaktionsplan sinnvoll sind, variiert von Kommune zu Kommune – jeder Plan muss die ortsspezifischen Gegebenheiten berücksichtigen und entsprechende Lösungen dafür finden.

Beispiele sind etwa neue Konzepte der Stadtgestaltung und Bauleitplanung oder Maßnahmen für mehr Stadtgrün, genauso wie kurzfristige Aktionen für mehr Verschattung. Auch spezielle Handlungsabläufe in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen oder Informationskampagnen können Teil des Plans sein.

Im Förderantrag sollen die Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe "Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels" aus 2017 sowie die „Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Städte und Kommunen“ der Hochschule Fulda ([Link](#)) berücksichtigt werden.

Über das Förderprogramm der Landesregierung können Kommunen auch den Umgang mit der Wärmebelastung in den Schulgebäuden analysieren und Maßnahmen zur Verbesserung planen. Dabei spielt auch die klimaangepasste Gestaltung von Schulhöfen eine besondere Rolle. Bäume und Grünflächen sorgen für Schatten und Abkühlung. Aktuell wird lt. Landesvorsitzende des Elternvereins NRW - Andrea Heck – die steigenden Temperaturen in Klassenräumen diskutiert.

„Hitzeschutz hat nicht die gleiche Priorität wie zum Beispiel Brandschutz oder der Schutz vor Hochwasser“, kritisiert Jelka Wickham von der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG). „Hitze wird noch viel zu oft mit Strandwetter, Badehose und Eisdielen verbunden und die Risiken, die für viele Menschen entstehen, werden nicht gesehen.“

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen  
Ulrich Hünerbein-Ahlers  
Martina Kandolf

Sie dazu:

[www.zdf.de/nachrichten/panorama/Tropennacht-hitze-deutschland-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/panorama/Tropennacht-hitze-deutschland-100.html)

Anlage als pdf



[zdf.de](#) > [Nachrichten](#) > [Panorama](#) > [Belastung durch Hitze: Warum Tropennächte so gefährlich sind](#)

## Grafiken

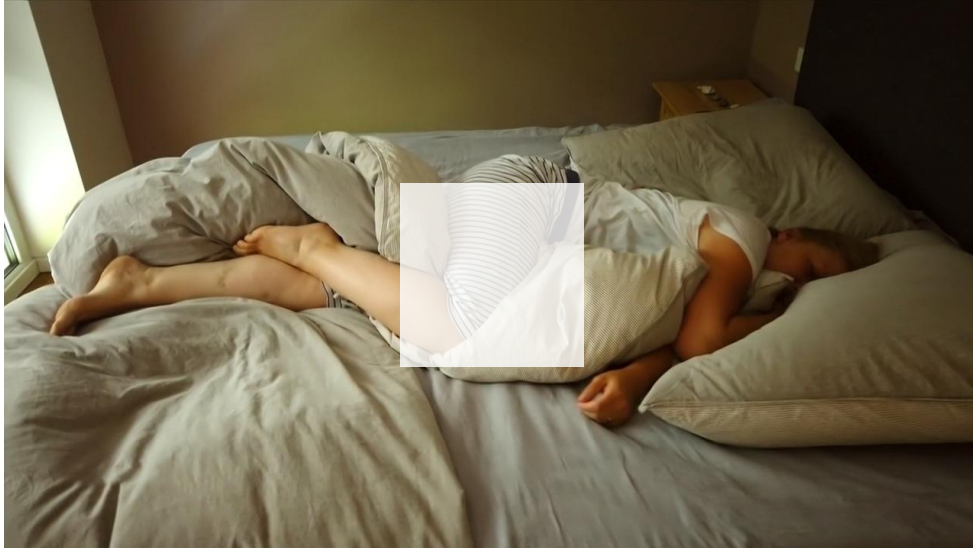
Keine Abkühlung

# Warum Tropennächte so gefährlich sind

von Michael Hörz, Marielle Klein

03.08.2022 15:35 Uhr

**Sie lassen uns schlecht schlafen, verhindern Abkühlung und treten immer häufiger auf: Tropennächte. Wer besonders betroffen ist und was sie so gefährlich macht - ein Überblick.**



Wie man sich selbst in warmen Nächten abkühlen kann.

5 min | 20.07.2022

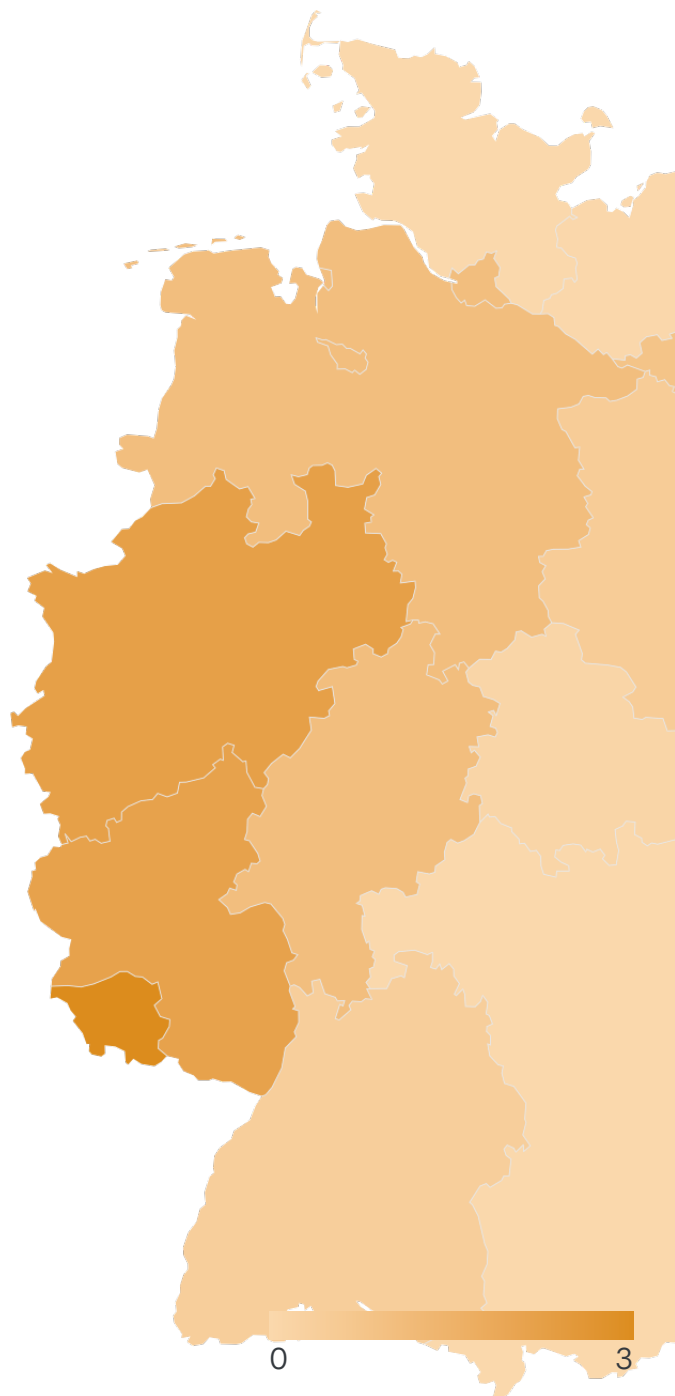
## Was sind Tropennächte?

Tropennächte sind eine besondere Form der Sommerhitze. Die Lufttemperatur sinkt dabei zu keinem Zeitpunkt des Tages unter 20 Grad.

## Wo in Deutschland gibt es besonders viele Tropennächte?

Grundsätzlich steigt die Zahl der Tropennächte in Deutschland. Die wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnung befinden sich in der Zeit nach 2012. Besonders die Sommer der Jahre 2018 bis 2020 waren ungewöhnlich warm. Doch die Bundesländer unterscheiden sich auch. So gab es zum Beispiel in Rheinland-Pfalz im Jahr 2020 deutlich mehr Tropennächte als in Bayern:

# Tropennächte in Bundesländern 2020



*Die Werte geben den Durchschnitt für das gesamte Bundesland wieder. In einzelnen Städten und Regionen kann es deutlich mehr Tropennächte gegeben haben.*

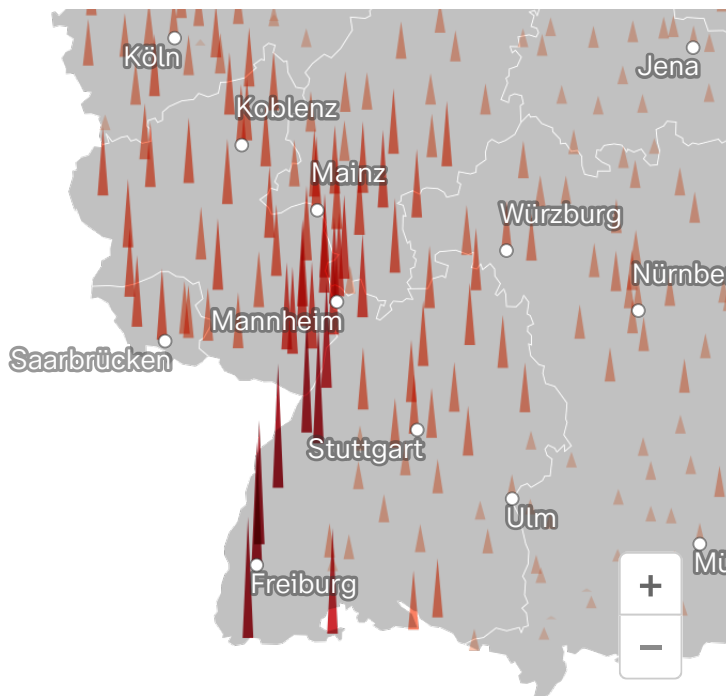
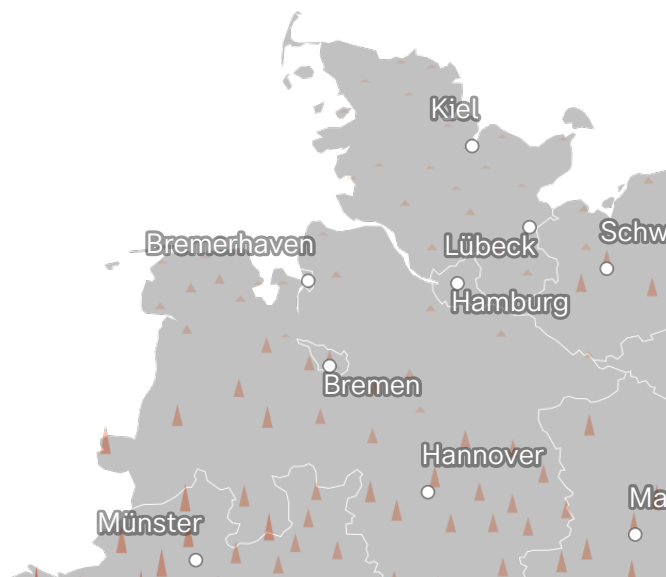
Grafik: ZDFheute • Quelle: [Deutscher Wetterdienst](#)

Wie stark die regionalen Unterschiede sind, zeigt auch eine Auswertung von Warnungen vor extremer Hitze der letzten zehn Jahre. Seit 2005 wertet der Deutsche Wetterdienst (DWD) bundesweit die Hitzebelastung aus. Für jeden Landkreis werden die Bewohner\*innen bei einer gefühlten Temperatur von 32 Grad an zwei Tagen in Folge und nur geringer nächtlicher Abkühlung gewarnt. Ab 38 Grad warnt der DWD vor extremer Hitze. Diese Warnungen sind für die Bevölkerung gedacht, für Stadt- und Landkreise haben sie bislang keine Konsequenzen.

Besonders viele solcher Warnungen gibt es am Oberrhein und im Westen Deutschlands. Freiburg zum Beispiel verzeichnete seit 2012 40 Warnungen vor extremer Hitze. Im Norden und Süden ist das Bild dagegen weniger dramatisch, für Leipzig etwa gab im gleichen Zeitraum nur acht Warnungen. Auch die Anzahl von besonders heißen Tagen nacheinander unterscheidet sich von Jahr zu Jahr. 2018 etwa folgten in vielen Teilen Deutschlands 18 Hitzetage aufeinander, während es in anderen Jahren oft nur sechs oder sieben waren.



# So oft wurde seit 2012 vor Hitze gewarnt



Stufe II: Warnung vor extremer Wärmebelastung (gefühlte Temperatur über 38 Grad)

Grafik: ZDFheute • Quelle: Deutscher Wetterdienst

# Warum sind Tropennächte gefährlich?

Tropennächte folgen in der Regel auf sehr heiße Tage mit Temperaturen über 30 Grad. Damit steigern sie die Hitzebelastung: Kühlt es abends nicht ab, bringt beispielsweise nächtliches Lüften keine Entlastung mehr. Unsere Körper, die ihre Kerntemperatur von 37 Grad erhalten wollen, stehen folglich unter Dauerstress - "wie bei einem Notebook, bei dem der Lüfter bei Hitze auf Hochtouren läuft", sagt Andreas Matzarakis, Biometeorologe beim Deutschen Wetterdienst.

Betroffen sind davon mehrheitlich Menschen in Städten. Denn: Städte sind Hitzeinseln. Dort sorgen versiegelte Flächen und fehlende Grünflächen dafür, dass mehr Wärme gespeichert werden kann. Je mehr Tropennächte dann aufeinander folgen, desto größer wird das gesundheitliche Risiko.



Deutschland ächzt unter der nächsten Hitzewelle. Aber es ist nicht nur heiß, es ist auch viel zu trocken. Das hat Folgen, auch für unseren Umgang mit Wasser.

1 min | 03.08.2022

Dabei gelten vor allem ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen als gefährdet. Sie sind besonders vulnerabel für hitzebedingte Krankheitssymptome, etwa Kreislaufversagen oder Dehydrierung. Gerade ältere Menschen können an den Folgen der Hitzebelastung sogar sterben.

Zwar werden solche Fälle nicht unmittelbar gemeldet, das Robert-Koch-Institut schätzt aber, dass in den besonders warmen Sommern zwischen 2018 und 2020 insgesamt mehr als 19.000 Menschen mehr starben als in kühleren Jahren.

**Hitze ist das größte klimawandelbedingte Gesundheitsrisiko und dennoch wird diese Gesundheitsbelastung nicht genau erfasst. (...) Wir sehen sozusagen nur die Spitze des Eisbergs.**

Jelka Wickham, Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG)



Nachrichten | Panorama

## Sommerhitze: Ab wann es gefährlich wird

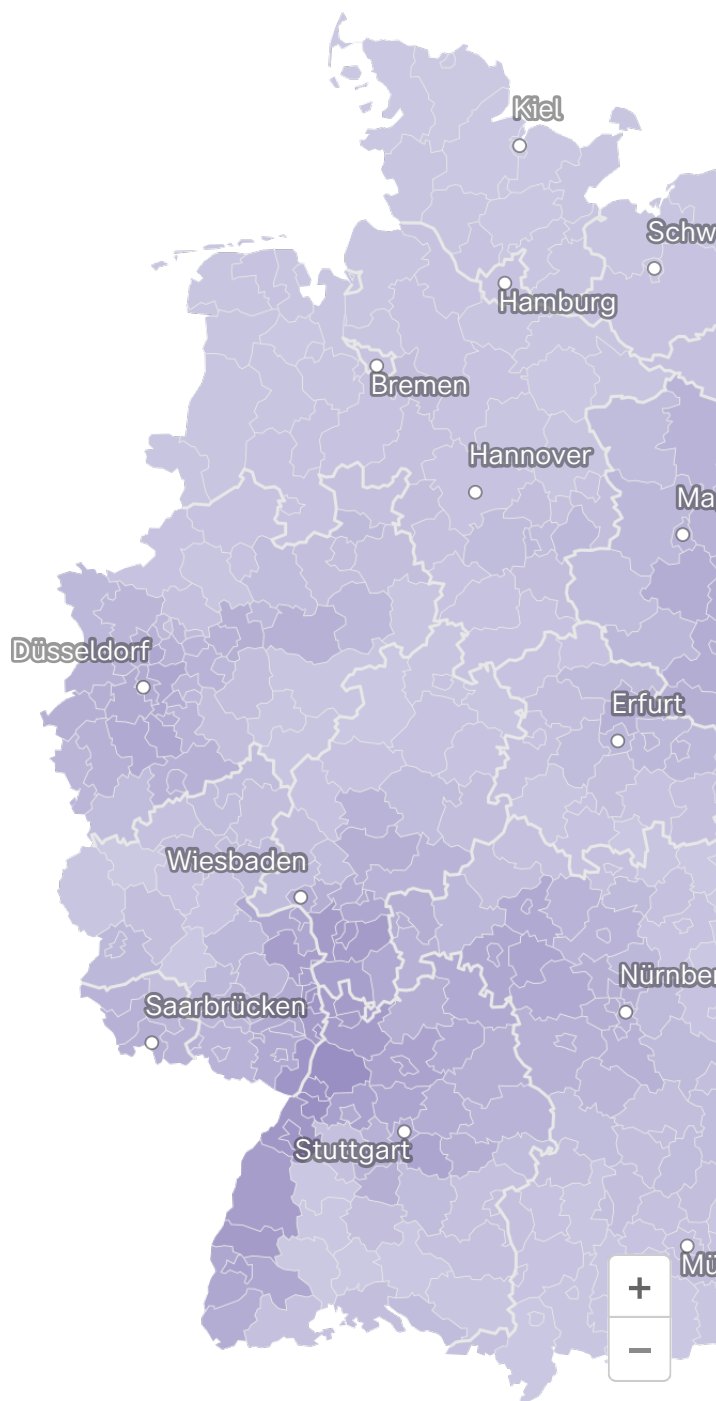
Ab wann wird Hitze für uns gefährlich - und wie kann man reagieren? ➤

## Wie wirkt sich der Klimawandel auf Tropennächte aus?

Dass es immer mehr Tropennächte gibt, hängt klar mit dem menschengemachten Klimawandel und dem Anstieg der Temperaturen zusammen. "Hitzeperioden werden intensiver, häufiger und dauern länger an", sagt Biometeorologe Matzarakis.

Das Helmholtz-Zentrum Hereon hat durchgerechnet, wie viel mehr Tropennächte es in Deutschlands Landkreisen zur Jahrhundertmitte geben könnte. Viele Kreise könnten dann zwei bis drei Tropennächte pro Jahr erleben, während es vor 2000 oft gar keine solcher Nächte gab. Relativ gering betroffen sind die Küstenregionen und der alpennahe Teil Bayerns:

# Tropennächte zur Mitte des 21. Jahrhunderts



**Veränderung (Nächte je Jahr)**



Den Karten liegt ein Szenario mit mittlerem Klimaschutz zugrunde.

Grafik: ZDFheute • Quelle: [Climate Service Center Germany \(GERICS\)](#) • Kartenmaterial: © OSM

# Was unternehmen Städte, um uns vor Hitze zu schützen?

Viele Städte und Kommunen haben die Dringlichkeit der Lage erkannt und den Schutz der Bevölkerung vor Hitzewellen auf ihre Agenda gesetzt. Beispiel Köln: Die Rhein-Metropole hat einen Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter und einen Hitze-knigge, der Tipps und Informationen zum Umgang mit Hitze zusammenfasst. Grundsätzlich können Städte in verschiedenen Bereichen ansetzen:



Quelle: Umweltbundesamt, Initiative Klima Mensch Gesundheit



Ein verpflichtendes Konzept auf Bundesebene gibt es aber noch nicht. Die Bundesregierung hat 2017 lediglich Handlungsempfehlungen für den Hitzeschutz für die Bundesländer veröffentlicht. Bis Dezember 2022 will das Umweltbundesamt auswerten, inwiefern diese bundesweit bereits umgesetzt wurden.

"Hitzeschutz hat nicht die gleiche Priorität wie zum Beispiel Brandschutz oder der Schutz vor Hochwasser", kritisiert Jelka Wickham von der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG). "Hitze wird noch viel zu oft mit Strandwetter, Badehose und Eisdielen verbunden und die Risiken, die für viele Menschen entstehen, werden nicht gesehen."



Viele Menschen leiden in diesen Tagen unter der Hitze. Einige Städte erarbeiten nun Pläne, um die Bevölkerung besser zu schützen und rufen nach Förderprogrammen. Auf Dauer müssen die Städte angepasst werden, mit weniger Beton und mehr Grünflächen.

4 min | 19.07.2022

## Was muss sich bei der Hitzebewältigung noch ändern?

Neben der Umsetzung braucht es für Biometeorologe Matzarakis auch eine bessere Kommunikationsstrategie. "Hier geht es um Zuständigkeiten und Koordination auf der einen und ein Warnsystem auf der anderen Seite, im besten Fall mit regional angepassten Schwellenwerten, denn Hitze wird im Norden anders empfunden als im Süden."

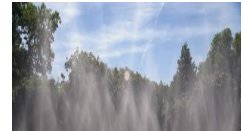
Hitzeschutz sei eine Gemeinschaftsaufgabe, sagt auch KLUG-Expertin Wickham. "Es gibt schon viele Akteure, die tätig sind, aber es ist noch nicht in der breiten Gesellschaft angekommen. Sowohl als Gesellschaft als auch auf politischer Handlungsebene ist es notwendig, dass eine andere Haltung entwickelt wird und Hitze nicht nur als Sommerwetter, sondern als reale Gefahr erkannt wird."

*Redaktion: Kevin Schubert*

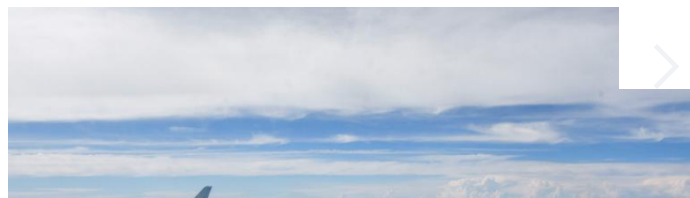
*Design im Auftrag des ZDF: Jens Albrecht*

ZDFheute Startseite

## Hintergründe zur Hitze



## Aktuelle Nachrichten



▲ nach oben



**zdf**  
Mehr ZDF

ZDF  
woanders

Service

Das ZDF



[Nutzungsbedingungen](#)

[Datenschutz](#)

[Datenschutzeinstellungen](#)

[Impressum](#)